

Seit 13 Jahren bin ich im Stiftungsrat und arbeite mit im Ausstellungsteam des Schweizer Holzbildhauerei Museums. Neben Betriebs- und Koordinationsaufgaben gehört auch das Sponsoring dazu, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen zu finden, die unsere Ausstellungen finanziell unterstützen. Im Museum arbeiten wir zwar alle ehrenamtlich, aber damit alleine sind noch keine Ausstellungen gemacht. Um beispielweise Infotafeln zu produzieren, Plakate zu drucken oder an der Vernissage einen Apéro offerieren zu können, braucht es Geld. Dieses Geld ist nicht einfach so da, sondern muss für jede Ausstellung von neuem beschafft werden. Seit dem Inkrafttreten des Kulturförderungsgesetzes des Kantons Bern im 2016 werden wir zusätzlich vom Kanton Bern und den regionalen Gemeinden aus dem Berner Oberland Ost unterstützt. Zusammen mit unseren „treuen Unterstützer“ der Burgergemeinde Brienz und Tourismus Brienz, sowie weiteren Sponsoren und Gönnern ermöglicht uns dies, Ausstellungen zu präsentieren, welche die Kultur der Brienzer Holzschnitzerei und Holzbildhauerei und ihre Vernetzung zu anderen Handwerksgruppen facettenreich aufzuzeigen.

Neben diesen Aufgaben habe ich mich auch immer um die Leihgaben gekümmert. Vieles, was wir in unseren Sonderausstellungen zeigen, stammt aus der Sammlung der Stiftung Holzbildhauerei, aus den Sammlungen der Schule für Holzbildhauerei und der Berner Design Stiftung sowie aus dem Archiv der Firma Ed. Jobin AG. Je nach Thema brauchen wir aber ergänzende Objekte aus anderen Sammlungen und aus Privatbesitz. Das ist manchmal wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Meistens aber ergibt sich eine Art Schneeballeffekt und plötzlich haben wir fast zu viele Exponate.

Mit den Vorbereitungen zur Ausstellung über die „Schnitzlerdynastie Huggler“ haben wir im Sommer 2017 begonnen. Davor hatten wir lange über das Thema diskutiert und schliesslich entschieden, dass wir 15 Bildhauer aus 5 Generationen der Familie Huggler vorstellen wollen – alle in Brienz geboren und in Brienz mit ihrer Ausbildung begonnen. Wir wussten allerdings nicht, ob wir wirklich von allen repräsentative Stücke finden werden. Als Sammlungskurator habe ich dann zahlreiche Nachfahren von Kaspar und Johann Huggler besucht, in der Region Brienz, aber auch in Bern und Zürich. Überall wurde ich offen und herzlich empfangen, überall hat man sich über das Interesse am Familienerbe gefreut und überall wurden uns grosszügig wertvolle Leihgaben zur Verfügung gestellt.

All die Anekdoten über die Holzschnitzenden und bildhauenden Huggler-Nachkommen, all die Objekte und Fotos und Dokumente haben mich getrieben wie keine andere Ausstellung zuvor. Je länger ich mich in die Geschichte dieser Familie vertieft habe, desto mehr habe ich die künstlerische und kunsthandwerkliche Eigenart jedes einzelnen kennen gelernt. Auch Erinnerungen an meine eigene Kindheit und Jugend sind wach geworden. So war die Arbeit an dieser Ausstellung für mich auch eine Zeitreise und ein Nachdenken über meine Identität als Brienzer mit „holzigen“ Vorfahren – ein bleibendes Erlebnis.

Im Namen der Stiftung danke ich allen, die uns mit ihrer Unterstützung diese Ausstellung ermöglicht haben.